

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Südostschweiz Presse & Print AG
Postfach 508, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo.graubuenden@reformiert.info

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg 124 B, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

Redaktionsschluss der Juni-Ausgabe:
Mittwoch, 8. Mai 2024
Erscheinungsdatum:
Freitag, 31. Mai 2024

Himmelfahrt Christi – Zeit für Gottes Verheissungen

CHRISTI HIMMELFAHRT IST EIN WICHTIGES, ABER KEIN LEICHT ZU ERFASSENDES FEST ...

Auffahrt, oder Himmelfahrt. Hier macht jemand eine Reise: Christus. Zurück bleiben die Freunde Jesu. Ganze vierzig Tage haben sie mit dem Auferstandenen verbracht. Soll die Zeit der guten Gespräche und die Freude an der Gemeinschaft nun vorbei sein? Das Zusammensein entpuppt sich plötzlich als eine Zeit des Wartens. Jesus hat die Jüngerinnen und Jünger beauftragt, auf die Verheissung des Vaters zu warten – auf die Taufe mit Heiligem Geist, auf Pfingsten. Doch jetzt sehen sie nur, wie er von einer Wolke aufgenommen wird und vor ihren Augen in den Himmel verschwindet. Die Wolke verkündet nicht aufkommenden Regen, sondern die heilige Gegenwart Gottes.

So auch in der vierzigjährigen Wüstenzeit des Volkes Israel: Gott erschien seinem Volk in einer Wolke. Und als Jesus verklärt wurde, sprach Gott aus der Wolke die bekannten Worte: «Dies ist mein auserwählter Sohn. Auf ihn sollt ihr hören!» Und nun wird Jesus von einer Wolke aufgenommen, weil er zurück in die Herrlichkeit Gottes geht, dorthin, wo sein Vater ist.

Gottes Verheissung entdecken

Und als sie ihm nachsehen, tauchen Engel auf. An entscheidenden biblischen Stellen erfüllen sie ihren Auftrag: bei der Vertreibung aus dem Paradies, in den Abrahamsgeschichten, als Offenbarer des Gottesnamens bei der Berufung des Mose, bei der Berufung des Propheten Jesaja, als Verkündiger und Warner im Umfeld der Geburt Jesu, vor der Gefangennahme Jesu in Gethsemane, im Umfeld von Ostern – und an Himmelfahrt. Sie treten als Verheissungsträger auf. Wenn Gottes Boten auftauchen, gilt es die Ohren zu spitzen: «Was steht ihr da und schaut hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird auf dieselbe Weise wiederkommen, wie ihr ihn in den Himmel habt auffahren sehen.» In der Hilflosigkeit der Jünger schickt Gott ein Wort und hilft ihnen weiter.

Verheissung Gottes erkennen

Christus ist im Himmel vor dem Angesicht seines Vaters unser Fürsprecher. Er ist für uns gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren. Deshalb dürfen wir vorwärts schauen, unsere Zeit auf Erden nutzen und Zeuge sein von dem, was Gott in und an unserem Leben wirkt. Im Glauben an ihn ist uns ein Leben in der Ewigkeit bei Gott verheissen. Das bewirkt



Gelassenheit, weil wir nicht traurig sein müssen über das Zerfliessen der Tage der Jugend, sondern weil jeder Tag seinen Sinn und Zweck hat.

Unter den biblischen Äusserungen, die unsern Herrn Christus ins Jenseits hinüber verfolgen, ist eine der eindrucksvollsten die, dass er nunmehr zur Rechten Gottes sitzt. Dort steht er für die Gerechtigkeit in unserem Leben ein. Wenn er der Richter ist, ist es nicht nötig, dass Böses mit Bösem vergolten werden muss, sondern dass dem, der zur Rechten Gottes sitzt, das Urteil überlassen werden darf.

Eine Frau hat erlebt, was die Himmelfahrt Jesu in ihrem Leben bedeutet. Im regelmässigen Gottesdienstbesuch durfte sie die Gemeinschaft unter Christenmenschen geniessen. Dort und im Lesen der Bibel hat sie gelernt, auf die Verheissungen Gottes zu hoffen. Im Glauben an die Verheissung des ewigen Lebens hat sie viel Ruhe ausgestrahlt und wurde für viele Menschen zu einer geistlichen Mutter. Sie durfte erfahren, dass der Aufgefahrene für Gerechtigkeit in ihrem Leben sorgt. Von ihren Kindern wurde sie geschmäht, weil sie Erbland verkaufte und es

nicht weitervererbte. Eifersucht trieb die Familie auseinander. Viel Leid musste sie deswegen hinnehmen. Doch sie legte eine beeindruckende Grösse an den Tag. Sie vertraute die Streitigkeiten der Gerechtigkeit Gottes an und durfte am Sterbebett erfahren, wie Versöhnung zustande kam. Spät, aber ihre Gebete wurden erhört. Wie die Jünger musste sie sich gedulden. Gerechtigkeit geschah erst nach langer Leidenszeit und Trauer. In dieser Zeit schöpfte sie Kraft im Wort Gottes und durfte er-leben, was Jesus als letztes vor seiner Auffahrt sagte: «Ihr werdet aber Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist über euch kommt, und ihr werdet meine Zeugen sein, in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samaria und bis an die Enden der Erde.»

Die Verheissung, welche in der Botschaft von Auffahrt liegt, lässt auch uns zu Zeugen Gottes werden.

Pfarrer Andreas Rade

Gemeinsame Ferien in Beatenberg

NOCH HAT ES FÜR DIE ERLEBNIS- UND WANDERFERIEN IN BEATENBERG IM JUNI EINIGE FREIE PLÄTZE. DIAKONIN UTE GROMMES NIMMT LETZTE ANMELDUNGEN GERNE ENTGEGEN.

Wanderungen, Besichtigungen bekannter und weniger bekannter Sehenswürdigkeiten, Wellness für Leib und Seele sowie viel ungezwungene Gemeinschaft ... wenn Sie sich angesprochen fühlen, sind die Erlebnis- und Wanderferien der Reformierten Kirchgemeinde Chur genau das Richtige für Sie.

Vom 28. Mai bis 3. Juni logiert die Churer Gruppe im Parkhotel Beatenberg. Umgeben von der einmaligen Kulisse des Berner Oberlandes, mit einem atemberaubenden Ausblick auf die Jungfraugruppe und unmittelbar am

Thunersee gelegen, bietet das Parkhotel eine idyllische Oase, in der Sie eine wunderschöne Zeit verbringen können.

Den Flyer mit weiteren Informationen zu den Ferien findet sich auf der Homepage der RKC. Gerne erteilt Diakonin Ute Grommes persönlich, telefonisch oder per Mail Auskunft zu den Ferien und in Härtefällen auch zu deren Finanzierung.

28. Mai bis 3. Juni: Erlebnis- und Wanderferien in Beatenberg

ANGEDACHT



ANDREAS RADE IST PFARRER

GELEBTER GLAUBE ...

... verändert die Welt

PERSÖNLICHKEIT. Obiger Titel zielt den Flyer der Familienkirchen-Saison 2023/24. Bedeutende, aber auch wenig bekannte Persönlichkeiten wie Johannes Comander, Albert Schweizer, ein Mädchen Anna, Gertrud Kurz, Georg Müller und Henry Dunant standen im Fokus der Familiengottesdienste. In der Beschäftigung mit den verschiedenen Charakteren und der Wirkungsgeschichte jener Personen bin ich von ihnen geprägt worden. Ich denke dabei an Albert Schweitzers Lehre der Ehrfurcht vor dem Leben, an Annas Aktualisierung von Weihnachten, an Gertrud Kurz' Mut im Einsatz für die verfolgten Flüchtlinge, an Georg Müllers Abhängigkeit von Gott in der Fürsorge für Waisenkinder und an Henry Dunants kreatives Umsetzen der guten Nachricht inmitten von Kriegsräueln.

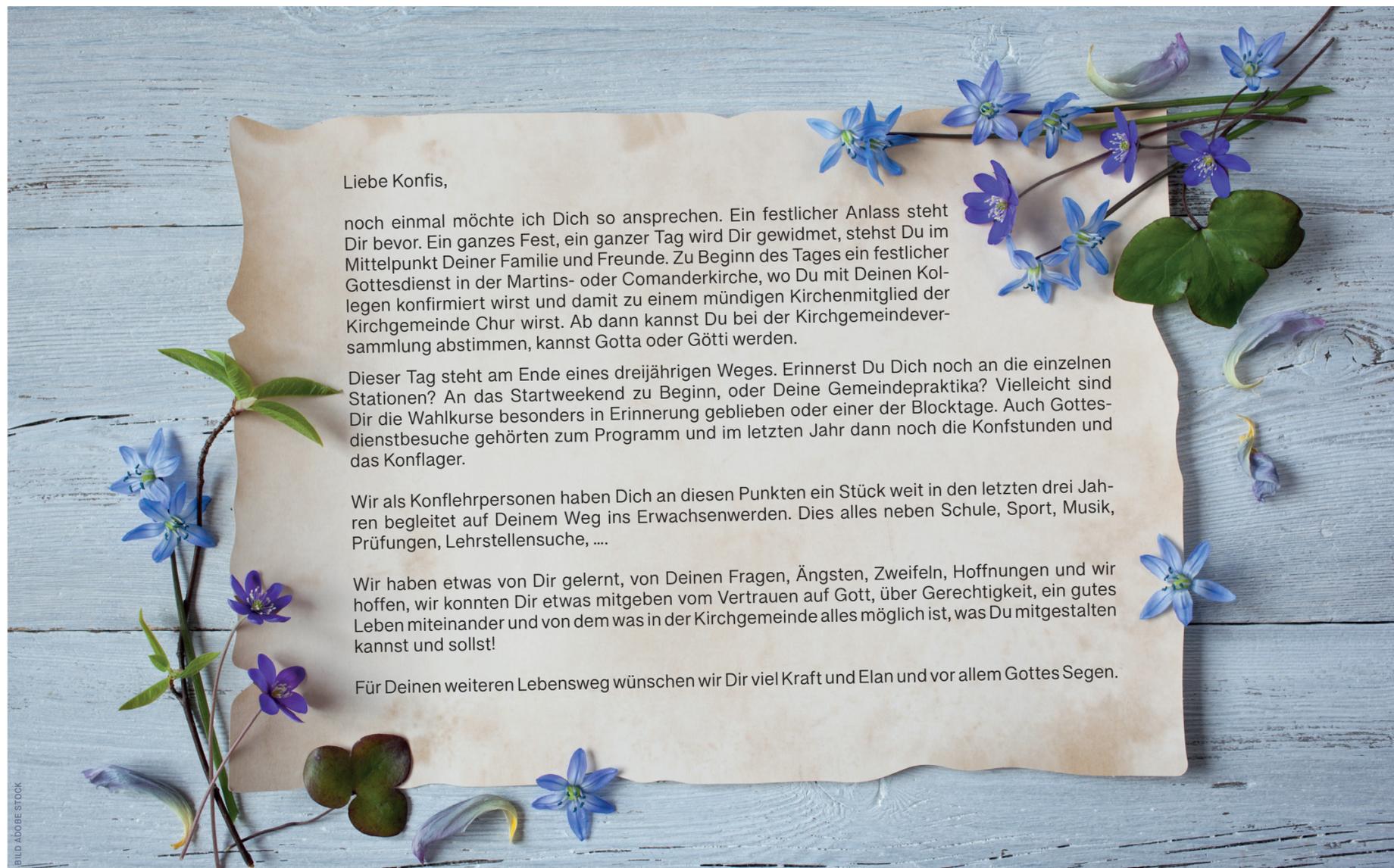
PERSÖNLICHKEITS-ENTWICKLUNG. Die Persönlichkeitsentwicklung folgt zwei Strängen: Einerseits geht es um die Stärkung der Lebenskompetenzen zur erfolgreichen Gestaltung des Alltags. Damit sind Fertigkeiten wie Beziehungsfähigkeit, Selbstwahrnehmung, Emotionsregulation, kreatives und kritisches Denken und Problemlösefähigkeiten gemeint. Andererseits bedarf es des Ausleuchtens aller Ecken der eigenen Person, sodass sie im Frieden mit sich selbst ist samt ihrem Gewordensein und allen persönlichen Grenzen und Unzulänglichkeiten.

PERSON. Aus christlicher Sicht ist jede Person eine Persönlichkeit. Das lateinische Wort «per-sonare» meint «durch-tönen». In diesem Bild tönt etwas durch die menschliche Hülle hindurch. An Pfingsten wurden die ersten Christen durch den Heiligen Geist geprägt. Ihre Persönlichkeiten haben Gottes Geist ertönen lassen. Angedacht: Was durch-tönt meine Persönlichkeit?



Festlicher Abschluss nach dreijährigem Weg

AM 26. MAI UND AM 2. JUNI WERDEN 57 JUGENDLICHE IN INSGESAMT VIER GOTTESDIENSTEN KONFIRMIRT.



Liebe Konfis,

noch einmal möchte ich Dich so ansprechen. Ein festlicher Anlass steht Dir bevor. Ein ganzes Fest, ein ganzer Tag wird Dir gewidmet, stehst Du im Mittelpunkt Deiner Familie und Freunde. Zu Beginn des Tages ein festlicher Gottesdienst in der Martins- oder Comanderkirche, wo Du mit Deinen Kollegen konfirmiert wirst und damit zu einem mündigen Kirchenmitglied der Kirchgemeinde Chur wirst. Ab dann kannst Du bei der Kirchgemeindeversammlung abstimmen, kannst Gotta oder Götti werden.

Dieser Tag steht am Ende eines dreijährigen Weges. Erinnerst Du Dich noch an die einzelnen Stationen? An das Startweekend zu Beginn, oder Deine Gemeindepraktika? Vielleicht sind Dir die Wahlkurse besonders in Erinnerung geblieben oder einer der Blocktage. Auch Gottesdienstbesuche gehörten zum Programm und im letzten Jahr dann noch die Konfstunden und das Konflager.

Wir als Konflehrpersonen haben Dich an diesen Punkten ein Stück weit in den letzten drei Jahren begleitet auf Deinem Weg ins Erwachsenwerden. Dies alles neben Schule, Sport, Musik, Prüfungen, Lehrstellensuche,

Wir haben etwas von Dir gelernt, von Deinen Fragen, Ängsten, Zweifeln, Hoffnungen und wir hoffen, wir konnten Dir etwas mitgeben vom Vertrauen auf Gott, über Gerechtigkeit, ein gutes Leben miteinander und von dem was in der Kirchgemeinde alles möglich ist, was Du mitgestalten kannst und sollst!

Für Deinen weiteren Lebensweg wünschen wir Dir viel Kraft und Elan und vor allem Gottes Segen.

Liebes Kirchgemeindemitglied, die Konfirmation ist ein Fest der Gemeinde und so laden wir Sie herzlich ein, einen oder mehrere Gottesdienste zur Konfirmation zu besuchen und die Jugendlichen damit zu begleiten und ihnen auch zu zeigen, dass sie in der Kirchgemeinde Chur willkommen sind.

Nach jedem Gottesdienst offerieren die Quartierkommissionen einen Apéro – auch dazu eine herzliche Einladung an Sie alle.

Manuela Noack

Konfirmation 2024: Am 26. Mai und am 2. Juni werden 58 Jugendliche in insgesamt vier Gottesdiensten konfirmiert.

Konfirmation in der Comanderkirche

Am 26. Mai werden in der Comanderkirche von Pfarrerin Manuela Noack konfirmiert: Jonas Angehrn, Luana Calonder, Viola Cotti, Corsin Fadri Ehrler, Mia Sophie Engel, Nico Frey, Lisa Neukom, Achita Rindlisbacher, Giulia Romana, Ahu Schlegel, Giulia Schönenbeger, Luca Spielmann, Andri Steinmann, Dea Succetti, Jill von Wyl, Mia Lorena Willi

Am 2. Juni werden in der Comanderkirche von Pfarrerin Manuela Noack konfirmiert: Ruben Birzele, Thomas Cellarius, Giulia Marietta Corrado, Mirco Fadda, Enya Frey, Livia Hartmann, Mevina Häusler, Laurin Hunger, Shania Mäder, Nando Marugg, Gianni Togenburg, Tobia Tuffano, Lara Valeria Wolf

Konfirmation in der Martinskirche

Am 26. Mai werden in der Martinskirche von Pfarrerin Ivana Bendik konfirmiert: Leta Aliesch, Laurin Ardüser, Ayana Cantieni, Marius Fasciati, Nerea Gianoli, Nando Herwig, Delia Jäger, Fabian Krause, Finn Looser, Anna Meuli, Leonie Mikulandra, Kim Rudolf, Marlon Sauter, Rino Schaltegger, Elia Sutter

Am 2. Juni werden in der Martinskirche von Pfarrer Robert Naefgen konfirmiert: Gino Bacchi, Maximilian Burkhart, Ronja Caflisch, Nino Häusermann, Gianluca Jecklin, Gian-Marco Melcher, Laurin Müller, Vera Ott, Romy Philipp, Colin Rudin, Andrin Sulzer, Milea Tscholl, Nando Wiedmer

Die Gänse

Folgendes Gleichnis wird Sören Kierkegaard zugeschrieben:

Die Christen leben wie Gänse auf einem Hof. An jedem siebten Tag wird eine Parade abgehalten, und der beredsamste Gänserich steht auf einem Zaun und schnattert über das Wunder der Gänse. Er erzählt von den Taten der Vorfahren, die einst zu fliegen wagten, und lobt die Gnade und Barmherzigkeit des Schöpfers, der den Gänsen Flügel und den Instinkt zum Fliegen gab.

Die Gänse sind tief gerührt, senken in Ergriffenheit die Köpfe und loben die Predigt und den beredten Gänserich.

Aber das ist auch alles. Eines tun sie nicht: Sie fliegen nicht, denn das Korn ist gut und der Hof ist sicher.

Setzen wir alles daran, dass wir unserer Flügel bewusst werden und sie wieder zu gebrauchen lernen. Auf dass wir uns mutig und voll Vertrauen in den Himmel erheben und unseren Kindern und Jugendlichen dabei ein Vorbild sind. (sc)

Von Tätern und Sündenböcken: Diskussionsabende zum Antisemitismus

AB 29. MAI KANN WIEDER DISKUTIERT WERDEN. DIESES JAHR ZUM BRISANTEN THEMA ANTISEMITISMUS. ZUR «GESCHICHTE DES ANTISEMITISMUS» MACHT DR. SIMON ERLANGER DEN ANFANG.

Antisemitismus ist schon seit der Antike virulent. Wie die Grippe tritt auch er immer wieder in Wellen auf. Im Gefolge der Corona-Pandemie war in Europa, den USA, aber auch in anderen Erdteilen ein massives Ansteigen des Antisemitismus zu verzeichnen. Seit dem Massaker der Hamas im Süden Israels am 7. Oktober ist der Antisemitismus weltweit regelrecht explodiert.

Jüdinnen und Juden sehen sich Anfechtungen und Angriffen ausgesetzt. In den USA, Frankreich und Belgien wurden Juden ermordet. Selbst in der Schweiz erlebten wir kürzlich einen Mordanschlag. Jüdische Gemeinden müssen massive Sicherheitsmassnahmen ergreifen.

Doch was genau ist der Antisemitismus? Was hat es mit diesem Phänomen auf sich? Wo begegnet er uns im Alltag? Solchen und anderen Fragen wird im diesjährigen «Kirche im Dialog» an vier Abenden nachgegangen.

Den Anfang macht der Historiker der jüdischen Geschichte Dr. Simon Erlanger. Er wird das Phänomen «Antisemitismus» geschichtlich ergründen sowie Einblick in unterschiedliche Formen seines Auftretens geben: vom religiösen Antijudaismus, über den pseudowissenschaftlichen Antisemitismus des 19. und des 20. Jahrhunderts bis hin zum «neuen Antisemitismus» des 21. Jahrhunderts.

PfarrerIn Ivana Bendik

Regularkirche 29. Mai 19 – 20 Uhr. «Geschichte des Antisemitismus», Diskussionsabend mit Dr. Simon Erlanger. Moderation: Pfarrerin Dr. Ivana Bendik, Apéro im Anschluss

Weitere Diskussionsabende:

26. Juni, 19–20 Uhr, Was ist Antisemitismus? mit Jonathan Kreutner, Dr. phil., Historiker, doktortierte am Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel, Generalsekretär des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes

14. August, 19–20 Uhr, Antisemitismus in der Berichterstattung, mit Erik Petry, Prof. Dr. phil., Historiker, stellvertretender Leiter des Zentrums für Jüdische Studien der Universität Basel. Hauptarbeitsgebiete: Geschichte der Juden und Jüdinnen in Deutschland und der Schweiz in der Neuzeit; Zionismus; Geschichte des Antisemitismus

11. September, 19–20 Uhr, Antisemitismus in christlichen Jesus-Bildern, mit Lukas Kundert, Pfarrer Prof. Dr. theol., Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, Münsterpfarrer in Basel und Professor für Neues Testament an der Universität Basel



Agenda

Kirche St. Regula: «Kann Geniessen Sünde sein?»



Die Veranstaltungsreihe in der Kirche St. Regula befasst sich 2024 mit dem Thema Genuss aus verschiedenen Blickwinkeln, zum Beispiel aus dem der Kulinarik, der Musik, der Bibel etc. Dabei soll unter Umständen auch die Ambivalenz des Geniessens («Sünde») thematisiert werden. Dem entsprechend sollen die Veranstaltungen das Thema in einem umgreifenden Sinne beleuchten.

Mit Professor Dr. Konrad Schmid, Ordinarius für alttestamentliche Wissenschaft und frühjüdische Religionsgeschichte an der Universität Zürich, wird am 30. Mai ein ausgewiesener Fachmann in der Kirche St. Regula zu Gast sein. Moderiert wird der Abend vom promovierten Historiker Jan-Andrea Bernhard.

Konrad Schmid, Sohn des Zürcher Alttestamentlers Hans Heinrich Schmid, absolvierte nach Studien in Zürich zahlreiche internationale Forschungsaufenthalte in Übersee und im Nahen Osten. Er engagiert sich stark für die wissenschaftliche Gemeinschaft, tritt aber auch mit der Öffentlichkeit, insbesondere mit der Kirche, immer wieder in Dialog. In den Jahren 2006 und 2016 lehrte er als Gastdozent am Theologischen Studienjahr, Dormitio-Abtei, Jerusalem.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die Literaturgeschichte des Pentateuch sowie das

Jesaja- und Jeremiabuch. Schmid ist Mitherausgeber verschiedener Buchreihen und Zeitschriften, darunter Hebrew Bible and Ancient Israel.

Dr. Jan-Andrea Bernhard

30. Mai, 19 Uhr, «Kann Geniessen Sünde sein?» mit Prof. Dr. Konrad Schmid, Ordinarius für alttestamentliche Wissenschaft und frühjüdische Religionsgeschichte zum Thema: «Reichtum, Luxus, Genuss: Was sagt die Bibel dazu?», mit musikalischen Einlagen, Kirche St. Regula, Kollekte, anschliessend Apéro

Clara Ragaz-Nadig: Ausstellung und Finissage

Die Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben» – 150 Jahre Clara Ragaz-Nadig informiert auf sechs dreidimensionalen Säulen in Text und Bildern über Leben, Denken und Wirken von Clara Ragaz (1874–1957).

Die Besuchenden folgen in mehreren Stationen der Biografie von Clara Ragaz und entdecken Wirkungsfelder und Leitthemen aus dem Leben der Pazifistin, Frauenrechtlerin und religiösen Sozialistin, die gemeinsam mit ihrem Mann, Leonhard Ragaz, in der Stadt Zürich und auf internationaler Ebene für Frieden und Gerechtigkeit engagiert war.

Die Ausstellung bietet Inspiration und Hoffnung für die Gegenwart – das Leben von Clara Ragaz zeigt: Eine andere Welt ist möglich. Erarbeitet wurde die Ausstellung von Christina Caprez, Soziologin und Historikerin. Die visuelle Gestaltung der Ausstellung wurde umgesetzt von Bonbon, Zürich. Die Zeitschrift «Neue Wege» hat die Ausstellung initiiert und verantwortet deren Umsetzung.

Finissage mit Talk

Am Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, findet die Finissage der Ausstellung statt, mit Talk «Frieden in Zeiten des Krieges. 150 Jahre Clara Ragaz-Nadig». Mit Geneva Moser, Co-Redaktionsleitung Neue Wege, und Christina Caprez,

Soziologin und Historikerin; Moderation: Jan-Andrea Bernhard, Kollekte, anschliessend Apéro.

Dr. Jan-Andrea Bernhard

7. Mai, 19 Uhr, Finissage der Ausstellung mit Christina Caprez und Geneva Moser, Moderation Prof. Jan-Andrea Bernhard, Kirche St. Regula, Kollekte, anschliessend Apéro

Clara Ragaz-Nadig: Ein neuer Platz für Chur

Nein, natürlich wird es nicht einen gänzlich neuen Platz in Chur geben. Aber der Platz hinter der Martinskirche, der vom Rätischen



Clara Ragaz-Nadig (1874–1957), Radierung von Gregor Rabinovich, 1942

(Bild zVg., Zentralbibliothek Zürich)

Museum begrenzt wird, soll in Ragaz-Platz umbenannt werden.

Der Vorstand der Reformierten Kirche Chur hatte bereits im vergangenen Spätherbst einen Antrag an den Stadtrat Chur gestellt, dass dieser Platz zu Ehren von Clara Ragaz in Clara-Ragaz-Platz umbenannt werde. Da der Stadtrat Chur keine Vornamen zulässt, wird der Platz nun «nur» Ragaz-Platz heissen, aber «wir sind natürlich trotzdem sehr erfreut», so Curdin Mark, Präsident der Reformierten Kirche Chur. Es werde selbstverständlich eine der bekannten roten Erläuterungstafeln geben, auf der Clara Ragaz speziell aufgeführt werden wird.

Das Ehepaar Ragaz hatte nach seiner Hochzeit 1901 für einige Monate im wenigen Schritte entfernten Antistitium in der Kirchgasse gewohnt, bevor Leonhard Ragaz nach Basel berufen wurde.

Der zukünftige Ragaz-Platz soll in einem Festakt umgetauft werden. Der Zeitpunkt des Festaktes wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. (sc)

«tschent» zum Muttertag – gemeinsam statt allein

Die Reformierte Kirche Chur lädt dazu ein, den Muttertag einmal anders, und zwar im festlich geschmückten Saal im Comanderzentrum zu verbringen.

Gerne dürfen Sie sich allein oder mit ihren Angehörigen bei einem feinen Apéro mit anschliessendem Mittagessen von uns verwöhnen lassen. Der Kostenbeitrag beträgt Fr. 12.– pro Person

Anmeldung erwünscht bis Mittwoch, 8. Mai, bei Diakonin Ute Grommes: 081 252 27 04 oder ute.grommes@chur-reformiert.ch

Diakonin Ute Grommes

12. Mai, ab 11 Uhr, «tschent» zum Muttertag, Comanderzentrum, Anmeldung bis 8. Mai an Diakonin Ute Grommes: ute.grommes@chur-reformiert.ch oder 081 252 27 04



Tschent

zum Muttertag
Gemeinsam statt allein

So, 12. Mai 2024 | ab 11 Uhr
Comanderzentrum, Sennensteinstr. 28

Ökumenische Kleinkinderfeier

Geschichten, Gebete, Lieder, Musik und Bilder sind dem Alter der Kinder entsprechend ausgewählt und vorbereitet. Anschliessend an die Feiern gibt es einen kleinen Zvieri und etwas zum Basteln.

Die ökumenische Kleinkinderfeier vom 28. Mai widmet sich dem Thema «Hören, Sehen, gesegnet sein». Das Team der ökumenischen Kleinkinderfeiern lädt herzlich ein.

Martina Bleisch, Sonja Ludwig, Imelda Marti,
Gisela Rade, Pfr. Andreas Rade

28. Mai, 15 Uhr, ökumenische Kleinkinderfeier
zum Thema «Hören, Sehen, gesegnet sein»,
Comanderkirche

Gottesdienst mit KiK. – Kinder in der Kirche

Im KiK. erleben Kinder ab dem Kindergartenalter bis ca. 5. Klasse, parallel zum Gottesdienst in der Kirche, eine Feier ihrem Alter entsprechend. Sie beten und singen, hören eine biblische Geschichte und spielen oder basteln zum Thema. So wird Glaube für sie fassbar und macht Mut fürs Leben.

Der Start ist jeweils gemeinsam im Kirchenraum und danach geht es für Geschichte, Austausch, Singen, Beten, Spielen oder Basteln ins Sali. Der nächste Gottesdienst mit KiK. findet am 5. Mai in der Masanserkerche statt. Anmeldung jeweils bis Freitagmittag vor dem Gottesdienst erwünscht. Tel. 079 240 27 91, gisela.rade@reformiert-chur.ch

Gisela Rade

5. Mai, 10 Uhr, Kinderprogramm mit Gisela Rade parallel zum Gottesdienst, Anmeldung bis Freitagmittag,
3. April, erwünscht. Tel. 079 240 27 91, Masanserkerche

Spielnachmittag für Jung und Alt

Nehmen Sie am 5. Mai Ihre Kinder, Enkel, Paten- oder Nachbarskinder mit und geniessen Sie zusammen einen kurzweiligen Nachmittag in einer munteren Runde. Keine Anmeldung erforderlich.

5. Mai, 14.30 Uhr, Spielnachmittag für Jung und Alt,
Comanderzentrum

Der lebendige Geist Gottes

Sieben mal sieben plus einen Tag – so lange feiert die Kirche Ostern. Vollendet wird der Osterfestkreis am 50. Tag nach Ostersonntag, an Pfingsten.

In der Apostelgeschichte wird berichtet, wie der Heilige Geist über die Jünger Christi kam, als sie am Pfingsttag in Jerusalem versammelt waren:

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab (Apg 2,1–4).

Die Männer von Jerusalem, die den euphorischen Jüngern begegneten, suchten verständlicherweise eine Erklärung für das Geschehen. Die Vermutung war: Die Jünger sind betrunken! Doch Petrus setzte mit einer beherzten Rede das Geschehen in den Kontext der alten Schriften (Joël 3,1 ff.). Dies gelang ihm so überzeugend, dass sich viele Zuhörende taufen liessen – so lesen wir es in der Apostelgeschichte (Apg 2,37 ff.). Das «Pfingstwunder» mit seiner impliziten Aufforderung, das Evangelium in die Welt zu tragen, gilt deshalb auch als «Gründungsdatum» der Kirche.

Sich dem Geist öffnen

An Pfingsten wurde der Geist Gottes allen Gläubigen zuteil. Unsere Logik hindert uns daran, die Wirkkraft des Geistes dort zu erkennen, wo sie sich in scheinbaren Widersprüchen äussert. Doch können wir vielleicht ahnen, dass *sub specie aeternitatis* – unter dem Blick Gottes – Spannungen und gegenteilige Ansichten durchaus ein Ausdruck des lebendigen Geistes Gottes sein können.

Christus ist in den Himmel aufgefahren und der Heilige Geist ist zu uns Menschen gekommen. Es ist unsere Aufgabe, einen Weg zu finden, diese Gewissheit in unseren Herzen lebendig zu halten. Sei es durch das persönliche, stille Gebet, durch die gemeinsame Feier der Liturgie oder durch den Empfang des Abendmahls... Es liegt an uns allen, uns dem Wirken des Geistes vermehrt zu öffnen und dem Geist in unserem Alltag den Platz einzuräumen, der ihm gebührt. Die Lebendigkeit unseres Glaubens und unserer Kirche hängt wesentlich davon ab, ob wir dem Geist Gottes Raum geben. (sc)



BILD ADOBE STOCK

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

SO, 5. MAI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Comanderkerche
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Masanserkerche
10 Uhr, Jörg Büchel, Kapelle Kreuzspital

DO, 9. MAI
Auffahrt Familiengottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade mit Familiengottesdienst-Team, Anschlussprogramm und Verpflegung im Comanderzentrum, Comanderkerche

SO, 12. MAI
Gottesdienste zum Muttertag
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkerche
19 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Masanserkerche

MI, 15. MAI
Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander
18.15 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Masanserkerche

FR, 17. MAI
Ökumenischer Gottesdienst zum internationalen Tag gegen Geschlechterdiskriminierung
19 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen und Seelsorger Eric Petrini, Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro, Regulakirche

SO, 19. MAI
Pfingst-Gottesdienste mit Abendmahl
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Comanderkerche
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masanserkerche
10 Uhr, Jörg Büchel, Kantonsspital Graubünden

DO, 23. MAI
Ökumenische Taizé-Andacht
19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Ge-

beten und Stille, Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler und Elisabeth Sulser, Kathedrale Chur

SO, 26. MAI
Konfirmations-Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Comanderkerche
Gottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masanserkerche

KINDER

SO, 5. MAI
Gottesdienst mit KiK. – Kinder in der Kirche
10 Uhr, Kinderprogramm mit Gisela Rade, parallel zum Gottesdienst. Anmeldung bis Freitagmittag erwünscht. Tel. 079 240 27 91, Masanserkerche

DI, 28. MAI
Ökumenische Kleinkinderfeier
15 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Comanderkerche

JUGEND

FR, 3. MAI
Jugendkeller (4 you)
18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum, weitere Daten: 17.5./24.5./31.5.

SENIORINNEN UND SENIOREN

MI, 1. MAI
Spielnachmittag für Jung und Alt
14.30 Uhr, Brett- und Kartenspiele in einer munteren Runde. Keine Anmeldung erforderlich, Comanderzentrum

DO, 2. MAI
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Mesocco Richtung Süden. Wanderzeit: 3.5–4 Std., Auf-/Abstieg: 150/350 m. Anmeldung bis Samstagmittag: Tel. 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DO, 16. MAI
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Brigels – Waltensburg – Ilanz, Wanderzeit: 4 Std., Auf-/Abstieg: 115/700 m. Anmeldung bis Samstagmittag: Tel. 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DI, 28. MAI BIS MO, 3. JUNI
Erlebnis- und Wanderferien in Beatenberg
Ferienwoche im Parkhotel Beatenberg. Gemeinschaftspflege bei Ausflügen und Spaziergängen in der Region, Spielen, Singen, Jassen und gemütlichem Beisammensein.

DO, 30. MAI
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Egschi – Bonaduz. Wanderzeit: 4.5 Std. Auf-/Abstieg: 200/650 m. Anmeldung bis Samstagmittag: Tel. 078 808 49 24 oder jeanettebonadurer@gmail.com

DIVERSES

MI, 1. MAI
Mittagessen in Masans
12 Uhr, Anmeldung bis 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: gisella.belleri@chur-reformiert.ch oder Tel. 081 353 59 00, Kirchgemeindehaus Masans

DO, 2. MAI
Frühgebet
6.45 Uhr, Comanderzentrum, weitere Daten: 16.5./23.5./30.5.

hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz
11 Uhr, Ausstellung über das Leben, Denken und Wirken von Clara Ragaz (1874–1957). Regulakirche, weitere Daten: 3.5./4.5.

Offenes Ohr
17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich, Martinskirche, weitere Daten: 9.5./16.5./23.5./30.5.

Abendandacht
18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche

DI, 7. MAI
Begegnungscafé
9 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall: «S'isch Maietag», Comanderzentrum
Frauenarbeitskreis
14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken, Comanderzentrum, weitere Daten: 21.5.

Finissage und Talk – Frieden in Zeiten des Krieges. 150 Jahre Clara Ragaz
19 Uhr, mit Geneva Moser, Co-Redaktionsleitung «Neue Wege», und Christina Caprez, Soziologin und Historikerin. Moderation Jan-Andrea Bernhard. Im Anschluss Apéro, Regulakirche

DO, 9. MAI
Abendandacht
18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Marco Wehrli, Martinskirche, weitere Daten: 16.5./23.5./30.5.

SA, 11. MAI
Erinnerungsfeier für verstorbene Kinder
10 Uhr, Die Liebe bleibt ... Gemeinsam wollen wir der Trauer Raum geben, Friedhof Daleu

SO, 12. MAI
«tschent» zum Muttertag – Gemeinsam statt allein
11.30 Uhr, festliches Mittagessen zum Muttertag, Anmeldung erwünscht bis Mi, 8. Mai: Diakonin Ute Grommes.ute.grommes@chur-reformiert.ch, 081 252 27 04, Comanderzentrum

DI, 14. MAI
Begegnungscafé
9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 28.5.

MI, 15. MAI
Mittagessen im Comander
12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: Telefon 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: Tel. 081 252 22 92, Comanderzentrum

DI, 21. MAI
Begegnungscafé
9 Uhr, Georges Kennel: «Biblische Geschichte zum Schmuzzeln und Stirnrünzeln», Comanderzentrum

MI, 29. MAI
Von Tätern und Sündenböcken – Geschichte des Antisemitismus
19 Uhr, Geschichte des Antisemitismus. Dr. phil. Simon Erlanger, Lehr- und Forschungsbeauftragter, Institut für jüdisch-christliche Studien Universität Luzern. Moderation: Dr. theol. Ivana Bendik, Apéro, Eintritt frei, Kollekte, Regulakirche

DO, 30. MAI
Kann Geniessen Sünde sein? Themenabend in der Regulakirche
19 Uhr, «Reichtum, Luxus, Genuss: Was sagt die Bibel dazu?» Prof. Dr. Konrad Schmid, Ordinarius für alttestamentliche Wissenschaft und frühjüdische Religionsgeschichte, Apéro, Eintritt frei, Kollekte, Regulakirche

Chronik der Kirchgemeinde

Taufen
Rindlibacher Achita
Succetti Annina Chatrigna
Succetti Dea Mathia

Unsere Verstorbenen
«Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.» Jean de La Fontaine

Candrian-Vinzens Gertrud
Capeder-Jost Ursulina
Conrad Martin
Dettmann Jürgen
Hemmi Ada
Müller Urs Max
Nussbaumer Vrena
Schmid Jürg Alfred
Wolf-Mittner Ruth
Zinsli-Wyss Renata Doris